

Blum am Montag



Der Vorsatz der neuen Woche: «Ich nehme mir Zeit!»

Zofingens Stadtrat ist daran, seine Botschaft über das Seniorenzentrum zuhanden der Behandlung durch den Einwohnerrat und anschliessend für die Urnenbefragung durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu verabschieden. Es geht dabei um den Umbau des Rosenbergs in Alterswohnungen, um einen Neubau an der Luzernerstrasse (wofür noch ein einprägsamer und vor allem auch sinnvoller Name gesucht wird) und um bauliche Anpassungen im Tanner. Es handelt sich um ein Unterfangen, das nicht einfach nur deshalb traktandiert wird, weil in den letzten Jahren in den Aargauer und in den Luzerner Wiggertaler Gemeinden ausserordentlich viel in die dortigen Seniorenheime investiert worden ist, sondern weil es einer absolut zwingenden Notwendigkeit entspricht. Die Menschen dürfen immer älter werden – die Zahl der 80-jährigen und Älteren wird sich beispielsweise im Aargau in den nächsten 20 Jahren mehr als nur verdoppeln. Womit auch die Zahl der Mitbürgerinnen und Mitbürger zunimmt, die auf Unterstützung durch Dritte angewiesen sind, vorab in der Pflege. Dabei hat man zweifellos den richtigen Weg eingeschlagen, dafür zu sorgen, dass die Leute möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden den Alltag verbringen dürfen und können, vorab dank der Betreuung durch die Spitex, die Pro Senectute und weitere Organisationen. Es geht dabei um eine fein abgestimmte Palette von diversen Angeboten.

ten Lebensabschnitt ist nicht einfach eine Aufgabe der aktiven Generationen unter anderen, sondern eine unumstössliche Verpflichtung – und wird, Gott sei Dank, weitgehendst auch so gesehen. Ebenfalls in den Augen der jüngeren und jüngsten Generationen. Denn auch sie werden, direkt oder indirekt, immer wieder mit den Problemen des Alters in der Verwandtschaft konfrontiert. Dabei möchte man die Gewissheit haben, dass die Grossmutter und der Grossvater ihren Lebensabend in wohlverdienter Würde verbringen dürfen.

Die Zofinger Alters-Bauvorhaben werden, davon bin ich restlos überzeugt, unbestritten sein, da sie nichts mit (Partei-)Politik zu tun haben, denn das Altwerden und auch das Altsein hat nichts mit den Klischees links und rechts zu tun, betroffen davon werden alle. Dabei ist jedoch eines nicht zu vergessen: Die gute bauliche und auch die optimale technische Infrastruktur ist nur eine Seite der Medaille, zwar eine bedeutende, doch die andere ist wahrscheinlich die wichtigere, die menschliche Begleitung und die menschliche Betreuung. Hier darf man sowohl im Aargauer als auch im Luzerner Wiggertal mit ehrlicher Überzeugung festhalten, dass alle Seniorenheime samt und sonders mit hoher Verantwortung, aber auch mit beispielhaftem Einfühlungsvermögen geführt werden, dass die Bewohnenden nicht Nummern, sondern Persönlichkeiten sind, Persönlichkeiten, die alle ihre eigene Biografie haben und sie bis zum irdischen Abschiednehmen auch haben sollen. Es darf in diesem Zusammenhang auch festgestellt werden, dass nicht nur erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortlaufend motiviert tätig sind – ihr berufliches Engagement ist mehr als bloss einer Erwerbstätigkeit nachgehen –, sondern auch die jüngeren und Auszubildenden. Es beeindruckt stets, wenn mitverfolgt werden kann, wie auch diese, immer wieder von Neuem angespornt, ihre Arbeit ausüben – obwohl sie nicht

immer «Honigschlecken» ist.

Es scheint also alles auf gutem Gleis zu sein – doch einen Punkt gibt es gleichwohl noch, der mich beschäftigt: die Zeit! Da war ich vor wenigen Tagen im Zofinger Seniorenzentrum Rosenberg und traf dort auf drei verwitwete Bewohner, die während Jahrzehnten zum vertrauten Stadtbild gehörten. Heute ist es um sie ruhiger geworden. Alle drei sassen in der Cafeteria vor einer Stange alkoholfreiem Bier und alle drei stiessen aus irgendwelchem Grund auf den legendären General Henri Guisan an, dem sie mehr als nur einmal auch persönlich begegnet waren. Sie baten mich, mich zu ihnen zu setzen – was ich gerne getan hätte, doch die (berufliche) Pflicht rief. Als ich den Rosenberg verlassen hatte, begann mich plötzlich ein schlechtes Gewissen zu plagen: «Warum hast du dir nicht etwas Zeit genommen, um mit diesen drei Bekannten zu plaudern?» Schliesslich begleiteten alle drei, direkt oder indirekt, einen Teil meines bisherigen Daseins, halfen mit, alle auf ihre Art, Mosaiksteine zu setzen für das Heute und das Morgen der Gemeinschaft ...

Bei allen Fragen rund um das Alter, die mit den verschiedensten Lösungen beantwortet worden sind und noch beantwortet werden, eines muss unbedingt wieder in das Pflichtenheft aufgenommen werden: das Schenken von Zeit. Jede Frau und jeder Mann, die und der mit sich selber grundehrlich ist, weiss ganz genau, dass immer Zeit erübrigt werden kann, wenn sie und er will. Zeit haben für die Bewohnerinnen und Bewohner in den Alterszentren, Zeit haben aber auch für die Mitmenschen, für Freundinnen und Kameraden, für Kolleginnen und Bekannte. Ist die Aussage, «ich habe keine Zeit», in der Regel nicht einfach eine billige Ausrede, um das dumpfe Gewissen etwas zu beruhigen? Deshalb der Vorsatz für die heute beginnende neue Woche: «Ich nehme mir Zeit!» Aber auch in den kommenden Wochen und Monaten ...



Im Final des Prominenten-Turniers spielte das Team Blick (weiss) gegen das Team von Radio Inside (gelb). CWI

Um den Ball, Tore und Pokale gekämpft

Strengelbach Der Sportplatz Mätteli war am Wochenende Treffpunkt für Fussballbegeisterte. Der Sport Fan Club führte sein traditionelles Plauschturnier durch.

VON CORINNE WIESMANN

«Hier! Ich steh frei!» – «Guter Schuss!» – «Toooooor!» Die vertrauten Geräusche und Rufe eines Fussballspiels waren am Wochenende auf dem Sportplatz Mätteli zu hören. Frauen und Männer in sportlicher Montur kämpften in freundschaftlicher Atmosphäre um jeden Ball. Und um die Pokale und Preise, welche es für die Sieger zu erringen gab. Während am Sonntag das Wetter perfekt war zum Fussballspielen, liessen sich die Teilnehmer am Samstag weder vom Regenwetter noch vom glitschigen Rasen davon abhalten, vollen Einsatz zu geben.

Bereits zum 27. Mal führte der Sport Fan Club Strengelbach das Plauschturnier durch. Angemeldet hatten sich über 40 Mannschaften aus der ganzen Schweiz. Gespielt wurde in den Kategorien Prominente, Vereine/Firmen, Mixed und Plausch. In der Kategorie Prominente war es die Medien-Prominenz, die um den Turniersieg kämpfte. Die Teams von Radio Inside, Radio 24, Radio Argovia, Radio Energy und Blick schenken sich nicht. Im hart umkämpften Finalspiel zwischen Lokalmatador Radio Inside und dem Team



Sport macht hungrig: Am Grill gab es einiges zu tun.



Inside-Geschäftsführer David Kaufmann (Mitte) coacht sein Team.

Blick setzte sich schliesslich der Vertreter der schreibenden Zunft durch. Das Team Blick konnte seinen Titel aus dem Vorjahr verteidigen.

INSERAT

Aktuell

Autoklima: Neu-Einbau, Service, Reparaturen. schürch & zimmerli

Zu verkaufen

Zu verkaufen in Uerkheim AG Bauparzellen sonnige, ruhige Lage. Parzellen ab 400 - 1000 m². Verkaufspreis ab CHF 290.00 m².

Die Nr. 1 zwischen Aarau, Olten & Zofingen. Jede Woche über 96 000 Exemplare. power one

Erfolgreiche Fernbehandlung bei Partnerwiederzusammenführung!

(Ohne Wissen des Partners). Diplomierter Schweizer Parapsychologe hilft sofort und zuverlässig seit über 25 Jahren. Tel. 044 / 491 11 31

Freitod, der 13. von Peter Hänni

Am Donnerstag, 1. September um 20.00 Uhr



in der Bibliothek Rothrist Ein ganz natürlicher Todesfall, ganz klar! - oder etwa doch nicht? Der Arzt und Autor Peter Hänni weiss mehr, und wird am Donnerstagabend aus seinem dritten Kriminalroman lesen und erzählen. Anschliessend Apéro und Buchsignierung.

Der Eintritt ist bei Kollekte frei. Für Reservationen, 062 794 13 36

Word search grid with clues in German and Swiss German. Includes clues like 'Mittellos', 'Gespäch mit Gott', 'Kapitalmittel', 'Abk.: Eid, Personalamt', 'Indienerzelt', 'engl.: nehmen', 'Hautfarbe', 'Beamt', 'der Auffassung sein', 'vario-reiner Kampf', 'frz.: Tanz', 'griech. Philosoph †139', 'Intendant d. Opernhauses Zürich', 'Kaviar-tisch', 'frz.: Apfel', 'Körper-stellung', 'Mütze', 'griech. Buch-stabe', 'Abfall, Müll', 'byzant. Kalender †1061', 'abge-sondert, extra', 'sehr trocken (Sekt)', 'Glet-scher', 'Ort eines Gesche-hens', 'Glocke e. brit. Turmuhr. Eig. ...', 'brit. Wess-einheit (Abk.)', 'hoher Fabrik-Kamin', 'berggeid-lige Geld-depote', 'weisse Amelise', 'Bezeich. einer Internet-Adresse', 'alter Energie-wort der Nahrung', 'Fremd-wortteil: gegen', 'Stange, Stecken', 'Koo-ronie e. span. Königin', 'stark metall-haltiges Mineral', 'Unitat', 'Auflösung des letzten Rätsels', 'Abk.: Doku-ment', 'gulge-kleidet', 'Autokz. Trinidad und Tobago', 'Tessiner Com-ping-zentrum', 'Ort im Kanton Grau-bünden', 'förm-liche Amrede', 'T E A K K U H N', 'R A T I O A L P H U B E L', 'M U L I T B E L E B E N Z', 'S A L U E A G A R E N S E', 'T C S T E L F E N G E I N T', 'H S T O L A B E N E R T', 'E S P E I K O E N E R', 'R K A L O T E N E', 'C O S I N U S H R E', 'F L U T P I Z', 'P H S P I N N E', 'A R M E E T H', 'T E A K K U H N'